

Home > NRW > Wuppertal > Klettern in Wuppertal: Felsenarena öffnet erstmals ihre Pforten



WZ+ Klettern

Wuppertaler Felsenarena öffnet ihre Pforten

Wuppertal · Nach einer ehrenamtlichen Arbeitszeit von rund 7500 Stunden werden die Kletterrouten am Samstag offiziell freigegeben. Dann kann die Felsenarena am Sportplatz des TuS Grün-Weiß Wuppertal erstmals genutzt werden.

28.04.2025, 19:25 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Bald kann wieder fleißig geklettert werden.

Foto: ANNA SCHWARTZ

Von **Sophie Oehus**

Volontärin

Kletterrouten in einer beeindruckenden Felswand – und dies direkt im urbanen Raum mit direkter Anbindung an eine Hauptverkehrsstraße sowie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Dies findet man ab Sonntag in Wuppertal, wenn die Felsenarena am Sportplatz des TuS Grün-Weiß Wuppertal (Höfen 71) erstmals seine Türen öffnet. Vor rund viereinhalb Jahren wurde der Entschluss gefasst, die schroffen Wände, die den Fußballplatz an zwei Seiten einfassen und

ihm seine einmalige Kulisse verleihen, auch für Kletterer nutzbar zu machen. Dazu haben die Stadt als Platzeigentümer, der TuS Grün-Weiss Wuppertal als Pächter und der Deutsche Alpenverein (DAV) mit seinen Sektionen Barmen und Wuppertal damals einen Kooperationsvertrag unterschrieben. Tausende Arbeitsstunden investierte der DAV um Projektleiter Robert Wieczorek in das Projekt – nun ist es fertig und soll am Sonntag allen Interessierten gezeigt werden.

„Wir mussten in den vergangenen Jahren einige Rückschläge hinnehmen und viel Arbeit investieren“, erzählt Wieczorek rückblickend. „Es gab Strapazen ohne Ende. Vorher war es nichts anderes als eine zugewachsene Felswand, die von der Straße kaum einsehbar war.“ Man musste Wege schaffen, lose Steine entfernen, die dann später an anderen Stellen wiederverwendet wurden und die Felswände immer wieder reinigen. „Das war eine harte körperliche Arbeit – die Steine sind teilweise mehrere Tonnen schwer“, betont der begeisterte Kletterer. Hinzu kamen die Corona-Pandemie in den Jahren 2020/21 sowie eine monatelange Sperrung der Wand aufgrund von Felssicherungsarbeiten. „Das hat uns alles extrem viel Zeit gekostet, weshalb wir nun erst ein Jahr später als ursprünglich mal angedacht eröffnen können“, so Robert Wieczorek.

Deshalb ist die Freude bei Wieczorek und allen weiteren Mitgliedern des ehrenamtlichen Teams jetzt umso größer, dass die Eröffnung am Sonntag endlich bevorsteht. An diesem Tag erwartet die Besucher von 11 bis 16 Uhr ein umfangreiches Programm, in der Felsenarena: Neben einem Schnupperklettern für alle, die die neue Wand ausprobieren möchten und über keine eigene Ausrüstung verfügen, ist außerdem ein Kletter- und Boulder-marathon geplant – ein Spaßwettkampf für alle Levels, bei dem die schnellsten Absolventen Preise gewinnen können. Parallel dazu feiert außerdem der TuS Grün-Weiß sein großes Vereinsfest mit Speisen und Getränken sowie einem Trödelmarkt.

35 Kletterrouten befinden sich mittlerweile in der Felsenarena. Hinzu kommen 30 Boulderrouten. Diese können ab Sonntag von allen qualifizierten Kletterern, die über eine geeignete Ausrüstung verfügen, kostenlos genutzt werden. Klassische Öffnungszeiten gibt es nicht – um die Felsenarena betreten zu können, müssen Kletterer allerdings einen Schlüssel gegen Pfand bei den Wupperwänden (Badische Str. 76), der Kletterhalle des DAV Wuppertal, abholen und nach dem Klettern wieder abgeben. Nutzer müssen sich also nach den Öffnungszeiten der Wupperwände richten. „Wir haben schon viele Anfragen bekommen, wann die neuen Routen endlich getestet werden können“, berichtet Robert Wieczorek und freut sich über das große Interesse.

Info

Torjäger

Die besten Schützen der Liga treffen aufeinander: HBW-Rechtsaußen Sascha Pfattheicher führt die Liste mit 176 Treffern vor Eloy Morante Maldonado (168) an. Ebenfalls in den Top 5: Dormagens Sören Steinhaus (3.; 155), der zum BHC wechseln wird, und Noah Beyer (5.; 153).

Getestet wurden die Routen bereits von verschiedenen Gruppen und laut des Projektleiters „gab es nur positive Rückmeldungen“. In der Region gebe es viele große Klettergebiete, doch keins läge so zentral, wie die Felsenarena. „Wie bieten eine optimale Anbindung an den ÖPNV und die B7 ist auch nur wenige Meter entfernt“, betont Wieczorek. „Aus ökologischer Sicht ist dies ein großer Pluspunkt. Außerdem kann man auch nach dem Feierabend noch schnell klettern gehen, ohne weit fahren zu müssen.“ Ein weiterer Vorteil: Da die Wupperwände und die Felsenarena nah aneinander liegen, können Kurse spontan je nach Wetter nach drinnen oder draußen verlegt werden.



Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

Link kopieren